

FACHDIENST Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	MITTEILUNGSVORLAGE
--	--------------------

Geschäftszeichen 1-408/Gr	Datum 11.05.2015	MV/2015/032
------------------------------	---------------------	--------------------

Gremium	Beratungs- folge	Termin	Beschluss	TOP
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	1	03.06.2015		

**Familienbildung Wedel e. V.
Jahresbericht 2014**

Inhalt der Mitteilung:

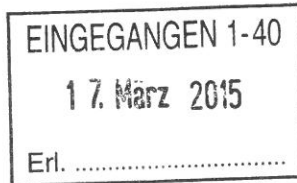
Dem Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport wird der Jahresbericht 2014 der Familienbildung Wedel e. V. vorgelegt.

Anlagen

Jahresbericht 2014 der Familienbildung Wedel e. V.

=====

Fachdienstleiter/in	mitwirkende Fach- dienstleiter/innen	Fachbereichs- leiter/in	Bürgermeister/in
---------------------	---	----------------------------	------------------



FAMILIENBILDUNG WEDEL e.V., Rathausplatz 4, 22880 Wedel

Stadt Wedel
Herr Springer
Rathausplatz 3 – 5
22880 Wedel

Wedel, 12.03.2015

Sachberichte und Nachweise 2014 für

- 1) Familienbildungsarbeit in Wedel
- 2) Krippenplätze bei Tagesmüttern
- 3) Sozialfond
- 4) Kreiskonzept Kindertagespflege

Sehr geehrter Herr Springer,

beigefügt erhalten Sie die oben genannten Unterlagen. Zu den Ergebnissen möchten wir die folgenden Erläuterungen geben:

Zu 1) Es entstand ein Defizit in Höhe von 9.900,45 €, für dessen Ausgleich die Liquiditätsrücklage des Vereins herangezogen werden musste. Diese Rücklage beträgt jetzt nur noch ca. ein Gesamt-Monatsgehalt, nötig ist eine Rücklage in Höhe von zwei bis drei Monatsgehältern. Um die Rücklage des Vereins nicht weiter zu dezimieren sind ab Januar 2015 in allen Projekten Personalstunden gekürzt worden, insgesamt 8,5 Stunden. Dies wird sich z.B. auf die Öffnungszeiten und die Angebote auswirken.

Zu 2) Hier entstand ein Defizit in Höhe von 1.312,46 € durch die tarifliche Anpassung der Gehälter bei gleichzeitiger Deckelung des Zuschusses und durch Überstunden, die aufgrund der Umsetzung der neuen Richtlinien in der Kindertagespflege anfielen. Wir bitten um Ausgleich des Defizits.

Zu 3) Hier entstand ein Überschuss in Höhe von 1.651,57 €, der in den nächsten Tagen auf das Konto der Stadt Wedel überwiesen wird.

Zu 4) Hier entstand ein Defizit in Höhe von 1.910,18 €, das der Verein ausgeglichen hat.

Mit freundlichen Grüßen

Familienbildung Wedel e.V.

Familienbildung Wedel e.V. Rathausplatz 4, 22880 Wedel Tel.: 04103 8032980 info@familienbildung-wedel.de
www.familienbildung-wedel.de

BIC: NOLADE21WED IBAN: DE95 2215 1730 0000 2462 71

Verwendungsnachweis und / oder Zuschussantrag
Institutioneller Zuschuss und Sozialfonds

Geben Sie bitte an, welches Vorhaben gefördert werden soll:

Personal- und Sachkosten für die Familienbildungsarbeit in Wedel

A: Institutioneller Zuschuss
I. Gesamteinnahmen:

	Kostenplan 2014	Abrechnung 2014	Plan 2015	Antrag 2016
Teilnehmerbeiträge:	145.000,00 €	158.635,46 €	160.000,00 €	160.000,00 €
Zuwendungen durch Dritte:				
a) Landeszuschuss	17.000,00 €	19.936,61 €	20.842,59 €	21.000,00 €
b) Kreiszuschuss	10.000,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €	10.000,00 €
c) Institutioneller Zuschuss Stadt Wedel	33.800,00 €	30.800,00 €	30.800,00 €	33.800,00 €
d) Zuschuss Sozialfonds Stadt Wedel	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €
e) AN-Ausfallgeld bzw. Spenden	1.500,00 €	1.782,60 €	3.568,61 €	3.500,00 €
Gesamtbetrag:	211.300,00 €	223.154,67 €	227.211,20 €	232.300,00 €

II. Gesamtausgaben:

	Kostenplan 2014	Abrechnung 2014	Plan 2015	Antrag 2016
Personalkosten	109.000,00 €	115.090,11 €	113.696,26 €	116.000,00 €
Honorare:	67.000,00 €	79.981,45 €	75.000,00 €	79.000,00 €
Miete:	10.500,00 €	11.430,29 €	11.000,00 €	11.500,00 €
Fremdmiete:	12.000,00 €	11.550,00 €	12.000,00 €	13.000,00 €
Werbung, Druck Porto:	6.000,00 €	5.967,92 €	6.000,00 €	6.000,00 €
Gesamtbetrag der sonstigen Kosten (siehe Rückseite):	6.800,00 €	9.035,35 €	8.906,40 €	6.800,00 €
Gesamtbetrag:	211.300,00 €	233.055,12 €	226.602,66 €	232.300,00 €

Überschuss/Fehlbetrag:

(9.900,45 €)

B: Zuschuss Sozialfonds

	Kostenplan 2012	Abrechnung 2013	Plan 2013	Kostenplan 2014
Ermäßigungen Kursgebühren		2.348,43 €	4.000,00 €	4.000,00 €
Städt. Zuschuss zum Ausgleich der Ermäßigung		4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €

Überschuss/(Fehlbetrag)

1.651,57 €

Familienbildung Wedel e. V.

(Name des Zuschussempfängers)

Sonstige Kosten aufgeschlüsselt angeben:

	Abrechnung 2014
Berufsgenossenschaft	723,86 €
Fortbildung	333,08 €
Fahrtkosten	228,22 €
Reinigung	211,41 €
Lehrmittel/Arbeitsmaterial/Veranstaltungen	1.588,43 €
Inventarbeschaffung, -unterhaltung	2.520,34 €
Büro, Kopien, Telefon	1.947,92 €
Versicherungen/Sonstiges	1.482,09 €
Gesamtbetrag:	9.035,35 €

Die Zuschussgewährung erfolgt nach den Maßgaben der "Richtlinien über die Bewilligung und Verwendung von Zuschüssen der Stadt Wedel an Dritte (Zuschussrichtlinien)" in der Fassung vom 1 Juli 2011.

Der/Die Zuschussempfänger(in) ist mit den Inhalten, insbesondere mit den Regelungen des Artikels 3 zum Antrags- und Abrechnungsverfahren, einverstanden.

C: Erläuterungen:

03.02.15
(Datum)

U. Wöckel
Familienbildung Wedel e.V.
Rathausplatz 4
22880 Wedel
(Unterschrift, Stempel)
Tel.: 04103-8 03 29 80



Familienbildungsarbeit in Wedel Jahresbericht 2014

Familienbildung Wedel e.V.
Rathausplatz 4
22880 Wedel

Vorwort

Ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges, gleichzeitig auch niedrigschwelliges Kursangebot ist die Basis für die Arbeit unserer Einrichtung, um der besonderen Stellung sowohl als Jugendhilfeträger als auch als Bildungseinrichtung gerecht zu werden und die Angebote für viele Familien nutzbar zu machen. Niedrigschwelligkeit bedeutet jedoch auch, dass Gebühren bezahlbar sind und dass es gebührenfreie Treffpunkte gibt, in denen die Familien untereinander Kontakte knüpfen können und von qualifizierten Kursleitern/innen Unterstützung geboten wird.

Um dies leisten zu können, werden Fördermittel benötigt. Der Zuschuss der Stadt Wedel wurde 2014 um 10% gekürzt und das erste Jahr mit dieser Kürzung endete mit einem Defizit in Höhe von mehr als 9.000 €. Dieses Defizit entstand, obwohl die Förderung des Landes höher war als im Vorjahr. Ebenso haben alle Projekte defizitär abgeschlossen. Diese Fehlbeträge mussten durch den Verein ausgeglichen werden. Um den Verein vor einer Überschuldung zu schützen, mussten daher für 2015 die Personalstunden reduziert werden, d.h. auch die Arbeitsleistung wird reduziert.

2014 war zwar ein unruhiges Jahr mit vielen Problemen und Unsicherheiten, die Auslastung der Kursus-Angebote in Wedel ist jedoch als positiv zu bewerten, die Anzahl der betreuten Kinder in der Kindertagespflege konnte trotz widriger Umstände auf dem hohen Niveau gehalten werden und die Nachfrage nach der Betreuung und Begleitung durch HandinHand/ wellcome – Mitarbeiterinnen stieg. In beiden Projekten ist die Anzahl der Teilnehmer mit Migrationshintergrund weiterhin sehr hoch bzw. steigend.

1. Die Arbeit der FBS Wedel

a) Im Land Schleswig-Holstein

Zwei Themen waren im Jahr 2014 bestimmend in der Zusammenarbeit mit dem Land über unseren Dachverband den Paritätischen: 1) Die neuen Vergabe-Richtlinien, 2) Die Familienzentren.

- Die Kürzung der Landesmittel um 30%, die viele Familienbildungsstätten an den Rand der Existenz gebracht haben, wurde nicht revidiert. Die Richtlinien, die die Basis für das Verteilverfahren der Landesmittel sind, endeten zum 31.12.2013. Da diese Frist ohne die Erarbeitung neuer Richtlinien verstrich, wurde die Geltungsdauer bis Ende 2014 verlängert. Auch in 2014 war es nicht möglich, neue Vergabe-Richtlinien zu erstellen, so dass die alten Richtlinien weiterhin gelten. Geprüft werden musste, ob dieser Förderansatz unter EU-Recht fällt und eine europaweite Ausschreibung nötig ist. Dies wurde nach monatelanger Unsicherheit für die Träger negativ entschieden.
- Für den Aufbau von Familienzentren stellte das Land Fördermittel zur Verfügung, die über die Kreise verwaltet und verteilt wurden. Die Familienbildung Wedel nahm an dem Interessenbekundungsverfahren teil und wurde als eines von acht Familienzentren im Kreis ausgewählt. (Weitere Informationen Punkt 3d).

b) Im Kreis Pinneberg

Die Zusammenarbeit mit dem Kreis war geprägt von der Umsetzung der neuen Richtlinien und das Interessenbekundungsverfahren in der Kindertagespflege. Die Konzeption Kindertagespflege wurde überarbeitet sowie ein neuer Budgetvertrag verhandelt. Dies alles war arbeitsintensiv und zeitaufwändig, konnte aber erfolgreich abgeschlossen werden. Die neuen Richtlinien, die seit August 2013 galten, lagen im Februar 2014 vor und mussten in die Praxis umgesetzt werden. Trotz der Unruhe, die wegen der Verzögerungen bei der Berechnung der Elternbeiträge und bei der Auszahlung der Gebühren an die Kindertagespflegepersonen entstand, und obwohl einige Kindertagespflegepersonen ihre Tätigkeit aufgaben, konnte die Zahl der betreuten Kinder kreisweit fast gehalten werden (2013: 1588, 2014: 1566).

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden wurde dominiert von den umfangreichen Änderungen in der Abwicklung der Finanzierung des Projektes. Die im Laufe der Jahre zahlreich abgeschlossenen „Premium-Verträge“, in denen sich einzelne Gemeinden zusätzliche Angebote über den Kreisvertrag hinaus sicherten, wurden integriert und die Gemeindeanteile fließen über den Kreis an die Familienbildungsstätten. (Weitere Informationen Punkt 3b)

Die flächendeckende, präventive Familienarbeit sowie Hand in Hand /welcome liefen mit einem seit 2005 bzw. 2011 gedeckelten Kreiszuschuss weiter. In beiden Projekten sind wir vertraglich verpflichtet, das Personal nach tariflichen Bestimmungen zu beschäftigen. Eine Deckelung über fünf Jahre führt zu einem Defizit oder die Personalstunden müssen reduziert werden. Die Verträge laufen 2017 aus, so dass weitere Reduzierungen erfolgen werden.

c) In der Stadt Wedel

Die Familienbildungsarbeit in Wedel ist weiterhin das wichtigste Standbein des Vereins. Inhaltlich hat sich die Arbeit in den letzten Jahren verändert, was zu einer Umstellung der Angebote in 2014 führte: Die Vormittage sollten den Eltern mit ganz kleinen Kindern bis zum 1. Lebensjahr gehören, die Nachmittage den Eltern, deren Kinder bereits eine Kita oder eine Tagesmutter besuchen. Obendrein sollten mehr offene und gebührenfreie Angebote den Treffpunktcharakter der Einrichtung unterstreichen.

Diese Umstellung war erfolgreich und auch als Treffpunkt wird die FBS gern genutzt. Diese Treffpunkte sind allerdings nicht kostendeckend und benötigen eine gesonderte Finanzierung über Projektmittel oder Spenden.

Sehr vorbereitungsintensiv, aber auch sehr schön und fröhlich war das Spieldorf auf dem Rathausplatz, das die Familienbildung im Rahmen der Wedeler Kulturnacht zum zweiten Mal organisiert und durchgeführt hat. Als schwierig erwies sich, dass viele ReferentInnen selbst zur Kulturnacht wollten oder aus anderen Gründen nicht zur Verfügung standen. Die Mitarbeiterinnen selbst waren also die wichtigsten ehrenamtlichen Akteure.

Die Familienbildung arbeitete im sozialpädagogischen Arbeitskreis und im AK Integration mit, nahm am Sozialmarkt teil, und beteiligte sich mit eigenen und Kooperationsveranstaltungen an den Interkulturellen Wochen und an den Präventionstagen 2014. Einige Beispiele:

- „Wie mache ich meinen Kindern Mut und gebe ihnen Selbstvertrauen“ – eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Frauenfrühstück der Villa mit über 20 Teilnehmerinnen.
- „Kompetenzen für die Zukunft“ – ein Vortrag von Wolfgang Müller-Pietralla, Dozent für Zukunftsforschung an der FU Berlin und Leiter des Bereichs Zukunftsforschung der Volkswagen AG am Johann-Rist-Gymnasium
- „Wir lernen Erziehung“ – ein niedrigschwelliges Elterntraining in Kooperation mit der VHS für die Teilnehmerinnen der Integrationskurse.
- „Mit fünf habe ich meine Fantasie an Nintendo verkauft“ – über den Zusammenhang von Hirnentwicklung und Mediennutzung und die Herausforderungen, die das Medienzeitalter an Eltern stellt. Dieser Abend fand in der Stadtbücherei statt.

Auch der Ganztagsbereich der Wedeler Schulen wird mit Angeboten bereichert. Genannt werden soll hier die Ausbildung der Babysitter an der Ernst-Barlach-Schule, sowie ein Modedesign- und Nähkursus an der Moorwegschule.

2. Die Arbeit in Zahlen

a) Der Jahresabschluss

Das Projekt „Familienbildungsarbeit in Wedel“ ist in dem Jahresabschluss mit Ausgaben in Höhe von 233.055,12 € enthalten. Ein Defizit in Höhe von 9.900,45 € wurde vom Verein über Spenden und Mitgliedsbeiträge getragen.

Es ist festzustellen, dass das Defizit in diesem Bereich von Jahr zu Jahr weiter ansteigt: 2011, als das Defizit 6.872,94 € betrug, beschloss der Vorstand, dass Kreismittel in die Arbeit der FBS fließen. Daraufhin konnte das Defizit in 2012 auf 1.034,83 reduziert werden. In 2013 fehlten dann 5.288,86 € und in 2014 9.900,45 €.

Da auch alle Projekte mit einem Defizit abschlossen, das der Verein ausgleichen musste, reduzierte sich die Liquiditätsrücklage um 9.197 €. Sie beträgt jetzt nur noch wenig mehr als ein Mitarbeiter-Monatsgehalt (von unserem Dachverband empfohlen sind 2 – 2,5 Monatsgehälter). Das ist für einen Verein mit einem ehrenamtlich tätigen Vorstand nicht zu verantworten. Daher wurden insgesamt 8,5 Personalstunden gekürzt, im Bereich Familienbildungsarbeit in Wedel 3 Stunden.

Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Wedel in Höhe von 30.800 € ist über die Personalkosten in Höhe von 115.090,11 € (ohne Kindertagespflege, Hand in Hand/Wellcome und Präventive Familienarbeit) nachgewiesen.

b) Anzahl der Kurse und Teilnehmer in Wedel

	2014	2013	2012	2011	2010
Veranstaltungen	452	444	437	399	432
Teilnehmer	5.982	5.754	5.759	5.549	5.319
Kinder	2.268	2.223	2.227	2.184	2.388
Frauen	3.369	3.261	3.210	2.955	2.677
Männer	345	270	322	410	253

c) Die personelle Situation

Insgesamt war der Verein für 12 Mitarbeiterinnen mit 236,5 Wochenstunden verantwortlich. Auf die Familienbildungsarbeit entfielen 74 Stunden von fest Angestellten zzgl. 19 Stunden von geringfügig Beschäftigten, d.h. 2,4 ganze Stellen.

Vier Mitarbeiterinnen nahmen an dem Fachtag „Familienzentrum“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein teil. Eine interne Fortbildung zum Thema „Zeitmanagement“ fand mit allen Mitarbeiterinnen statt.

Durch die Budgetverträge mit dem Kreis Pinneberg ist die FBS verpflichtet, tarifliche Gehälter zu zahlen. Eine regelmäßige, angemessene Anpassung der Zuwendungen, die sich an der Lohn- und Sachkostenentwicklung orientiert, ist daher notwendig, um die Arbeit in vollem Umfang erhalten zu können.

Zusätzlich waren ca. 90 Honorarkräfte für die Familienbildung tätig. Es fanden acht gebührenfreie Fortbildungsveranstaltungen für Referentinnen, Tagesmütter und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des wellcome-Teams statt.

Die Zusammenarbeit mit Kursleiterinnen gestaltete sich – wie schon im Vorjahr – schwierig. Oft stehen sie nur für ein Halbjahr zur Verfügung und wechseln dann in eine feste Anstellung. Die Suche nach und die Einarbeitung von neuen Honorarkräften nimmt viel Zeit in Anspruch. Außerdem binden Teilnehmer sich an die Person der Referentin, jeder Wechsel führt zu einem Teilnehmerverlust.

3) Projekte im Überblick

a) wellcome und Hand in Hand

Hand in Hand/wellcome ist Bestandteil des Präventionskonzeptes und wird über den Kreis Pinneberg finanziert. Die Familienhebamme wird über die Hand in Hand – Koordinatorin eingesetzt. Weiterhin flossen Bundesmittel in die Arbeit der Familienhebammen und erstmals Landesmittel aus dem Schutzengel-Projekt in das Offene Babyfrühstück.

Dieses Angebot wird sehr gut angenommen. Im Durchschnitt besuchen 12 Mütter mit Babys das Frühstück, suchen Rat und Unterstützung bei der Familienhebamme oder

den Mitarbeiterinnen und den Kontakt zu anderen Müttern. In Spitzenzeiten besuchten 20 Mütter mit ihren Babys unsere Zweigstelle im Rosengarten. Die Finanzierung aus Landesmitteln ist bei der großen Nachfrage nicht auskömmlich, daher fließen hier Spendengelder aus den Pfandbon-Boxen in das Angebot, die freundlicherweise bei den Edeka-Märkten in Wedel angebracht werden durften.

Die seit 2013 reduzierte Arbeitszeit der Sozialpädagogin (siehe Jahresbericht 2013) reichte bei weitem nicht aus, um der gestiegenen Nachfrage nach Betreuung durch Hand in Hand nachzukommen. Insgesamt mussten 85 Überstunden ausgezahlt werden.

Ein weiterer Bestandteil von Hand in Hand / wellcome ist die Gruppe für sehr junge Mütter unter 21 Jahren, die sich einmal pro Woche mit Anleitung treffen.

Für **wellcome standen 23 Ehrenamtliche** zur Verfügung, die junge Familien unterstützten, 20 davon in Wedel. Sie leisteten **1.275 Stunden** ehrenamtlich.

Anzahl der Fälle insgesamt: 103 (2013: 90, 2012: 76), davon 54 Familien mit Migrationshintergrund, also über 50%. 10 Fälle waren nach dem Ampelprinzip „rot“ eingestuft, das heißt, dass auch das Jugendamt in der Familie tätig war und eine Kindeswohlgefährdung dringend verhindert werden musste. 54 Fälle waren „gelb“ eingestuft und konnten ohne Einschaltung des Jugendamtes von der Sozialpädagogin und der Familienhebamme betreut werden. Bei Bedarf konnten weitere Helfer hinzugezogen werden. 33 Familien bezogen Leistungen SGB II, 35 hatten psychische Probleme, 9 waren unter 21 Jahre alt.

Da in diesem Bereich bei steigenden Fallzahlen eine Stundenkürzung vorgenommen werden musste, müsste eigentlich mit Wartezeiten gearbeitet werden. Da bei Babys eine Kindeswohlgefährdung durch Vernachlässigung schneller eintritt als bei älteren Kindern, sind Wartezeiten jedoch nicht möglich. Eine Lösung steht noch aus.

Die Wellcome- und die Hand-in-Hand-Koordinatorinnen kooperierten unter anderem mit den Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes Katholischer Frauen und des Stadtteilzentrums Mittendrin. Diese drei Organisationen leiten den Arbeitskreis „Frühe Hilfen“.

b) Kindertagespflege

In der Anlage

c) Krippenplätze bei Wedeler Tagesmüttern

In der Anlage

d) Familienzentrum

Durch das Programm „Familienzentren 2014“ konnten in Schleswig-Holstein rund 100 Einrichtungen gefördert werden, die Familien ganzheitlich und wohnortnah in ihrem jeweiligen Lebenszusammenhang durch breite Angebote unterstützen. Ziel des Förderprogramms ist es, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln Familien Unterstützung, Bildung, Beratung, Betreuung und Begleitung anzubieten, um den

Familienalltag meistern zu können. Für das Jahr 2014 standen insgesamt 1,3 Mio Euro zur Verfügung, dem Kreis Pinneberg anteilig 137.000 Euro. Bei einer Fördersumme von 15.000 Euro pro Einrichtung und Jahr wurden 8 Einrichtungen ausgewählt, die an einem Interessenbekundungsverfahren teilgenommen hatten. Da die Informationen vom Land verspätet flossen und das Vergabeverfahren Zeit beanspruchte, konnten die Familienzentren im Kreis Pinneberg erst ab 15. November ihre Arbeit aufnehmen. Die Familienbildungsstätten Elmshorn und Wedel wurden ausgewählt, unter anderem, um den Eltern und Kindern in der Kindertagespflege den Zugang zu Angeboten eines Familienzentrums zu ermöglichen und um die bestehenden Projekte der Familienbildungsstätten optimal miteinander zu vernetzen. Da bis zur Erstellung dieses Jahresberichts noch kein Erlass des Landes vorlag, ist die tatsächliche Arbeit bisher noch nicht aufgenommen worden.

4. Ausblick auf 2015

Die Herausforderung für das Jahr 2015 wird sein, bei steigenden Teilnehmerzahlen mit einer reduzierten Stundenzahl zu arbeiten. Es wird zu prüfen sein, in welchen Bereichen Arbeit reduziert werden kann. Außerdem wird die Etablierung des Familienzentrums ein wichtiges Thema sein.

2015 besteht *wellcome* in Wedel seit 10 Jahre, die Kindertagespflege seit 20 Jahren und die Familienbildung in Wedel kann bereits ihr 30-jähriges Bestehen feiern. Wir hoffen sehr, dass Mitarbeiterinnen und Vorstand den Verein so positionieren können, dass er weiterhin qualifizierte Arbeit leisten kann, und dass der Verein die Unterstützung erhält, die dafür notwendig ist.

Wedel, 12.03.2015

Sachbericht 2014

Zusätzliche Betreuungsplätze für Wedeler Kinder U3

Im Dezember 2008 schlossen die Stadt Wedel und die Familienbildung Wedel e.V. eine Leistungsvereinbarung mit Wirkung zum 01.01.2009

1) Gegenstand des Vertrages

Die Familienbildung gewährleistet weiter das bisherige Betreuungsangebot im Bereich Tagespflege auf der Grundlage der Vereinbarung mit dem Kreis Pinneberg; die Anzahl der Plätze für Wedeler Kinder wird auf mindestens 45 festgelegt. Die Familienbildung wird nach folgendem Stufenplan vorrangig für die Altersgruppe U 3 zusätzliche Betreuungsplätze für Wedeler Kinder bis Ende 2011 anbieten:

2009: 14 Plätze

2010: 3 Plätze

2011: 3 Plätze

Ab 2012: 20 Plätze

2) Controlling

Dem Stufenplan gemäß hat die Familienbildung bis 2011 20 Plätze in der Kindertagespflege geschaffen, die über die durch Kreis und Gemeinden kofinanzierten Plätze hinaus zur Verfügung stehen.

Auch in 2014 standen diese 20 zusätzlichen Plätze zur Verfügung.

Anzahl der Betreuungsverhältnisse: 48

Zeitlicher Umfang der Betreuung: 2 – 10 Stunden pro Tag

Vermittlungen: 20

Betreuungsplätze: 20

Anzahl der Tagesmütter: 5 von insgesamt 17

3) Kommentar

Das Jahr 2014 war ein schwieriges Jahr in der Kindertagespflege, da die neuen Richtlinien sich in der Praxis an einigen Punkten als nicht umsetzbar erwiesen. So war zum Beispiel eine Voraussetzung für die Zahlung des Differenzkostenbeitrages, dass Eltern halbjährlich von allen fußläufig erreichbaren Kindertagesstätten Ablehnungsbescheide vorlegen mussten. Gerade einigen Eltern mit Migrationshintergrund war dies schwer zu vermitteln. Auch aus pädagogischen Gründen war es oft nicht zu vertreten, dass Kinder von der Tagesmutter und in die Krippe wechseln mussten. Diese Regelung wurde bereits im Oktober geändert.

Zugenommen hat der Bedarf an Randzeitenbetreuung, weil Eltern, die eigentlich die flexible Betreuung einer Tagesmutter benötigt hätten, wegen der langen Bearbeitungszeit im Jugendamt oder wegen der o.g. Regelung, sich für einen Krippenplatz entscheiden mussten. Auch dies ist aus pädagogischen Gründen jedoch oft nicht zu vertreten. Es ist Kleinkindern nicht zuzumuten, dass sie vor oder nach einem langen und oft lauten und anstrengenden Krippentag noch einen Wechsel der Betreuungsperson und wieder andere Kinder verkraften müssen. Einige Tagesmütter kommen dieser Nachfrage nach um den Eltern zu helfen und stellen sich auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder ein.

Verwendungsnachweis 2014

Krippenplätze bei Tagesmüttern in Wedel zusätzlich zur Grundversorgung

Ausgaben

Personalkosten	20.126,81 €
Berufsgenossenschaft	133,12 €
Miete/Reinigung	1.148,32 €
Sach- und Verwaltungskosten	1.004,21 €

Ausgaben gesamt	22.412,46 €
------------------------	--------------------

Einnahmen

Zuschuss Stadt Wedel	21.100,00 €
----------------------	-------------

Einnahmen gesamt	21.100,00 €
-------------------------	--------------------

Defizit: 1.312,46 €

Wedel, 03.02.15

	
Ulrike Wohlfahrt, Leitung	Heidi Maack, Buchhaltung
Familienbildung Wedel e.V.	
Rathausplatz 4	
22880 Wedel	
Tel.: 04103-8 03 29 80	

Verwendungsnachweis 2014

Sozialfond zum Ausgleich des Defizits durch verminderte Kurseinnahmen

Ausgaben

Sozialfond 2.348,43 €

Ausgaben gesamt 2.348,43 €

Einnahmen


Zuschuss 4.000,00 €

Einnahmen gesamt 4.000,00 €

Ergebnis: 1.651,57 € Überschuss

Wedel, 03.02.15


Ulrike Wohlfahrt, Leitung


Heidi Maack, Buchhaltung

Familienbildung Wedel e.V.
Rathausplatz 4
22880 Wedel
Tel.: 04103-8 03 29 80

Sachbericht 2014
„Tagespflege im Kreis Pinneberg“
Beratung, Vermittlung, Betreuung und Werbung im Bereich Wedel

Insgesamt wurden in 2014:

1. **296 Beratungsgespräche** (Anlage 1) mit Eltern geführt;
2. **208 Kinder neu vermittelt** (s. Anlage 2);
3. **460 Kinder betreut** (s. Anlage 3);
4. **25 Kinder** wegen **pädagogischer Notwendigkeit** betreut;
5. **TM-Treffs** (10 in Wedel, 10 in Tornesch, 2 in Schenefeld) zum Erfahrungsaustausch angeboten und verschiedene Fortbildungskurse (Themen: u.a., Medien, Loben, Resilienz, Wertevermittlung, Erste-Hilfe-Auffrischkurse).
6. **129 Hausbesuche** wurden durchgeführt, davon:
Wedel: 32, Uetersen:31, Tornesch:21, Schenefeld:20, Moorrege:8, Holm: 6,
Hetlingen:1, Heidgraben: 4 , Heist: 3, Hohenhorst: 1, Haseldorf: 2.
7. **80 Kindertagespflegepersonen** (KTP) waren 2014 aktiv, aber im Laufe des Jahres haben:
8 ihre Tätigkeit aus finanziellen Gründen beendet, 7 aus familiären oder gesundheitlichen Gründen, 3 sind umgezogen und 4 pausieren wegen Schwangerschaft.
Im Januar 2014 haben 15 Frauen und 2 Männer mit der Qualifikation begonnen.

Anmerkungen

1. Die Umsetzung der neuen Richtlinien zur Förderung in der Kindertagespflege hat sowohl bei den Eltern als auch bei den KTP zu großer Unsicherheit geführt. Die Mitarbeiterinnen des Fachdienstes Jugend und Bildung waren überlastet, daher telefonisch für Rückfragen nicht bzw. nur schwer zu erreichen. Dieser Missstand konnte im Laufe des Jahres verbessert werden.
2. Ein großes Problem war die enorme Mehrarbeit im Jugendamt auch für die Eltern, die meist viele Monate auf die Berechnung der Sozialstaffel-Ermäßigung oder des Differenzkostenausgleichs warten müssen. Für viele Eltern war das ein Grund, in die Kita zu wechseln.
3. Wir haben 6 Kinder aus Wedel und Schenefeld auf der Warteliste für 2015, 3 Kinder aus Schenefeld konnten wir an KTP aus Halstenbek vermitteln, einige mussten in Kitas nach Hamburg gehen.
4. Wir haben vermehrt Anfragen von Migrationskindern oder Flüchtlingskindern, deren Vermittlung und Betreuung sehr zeitintensiv ist. Konkret hatten fast 20 % der betreuten Kinder einen Migrationshintergrund (89 von 460 Kindern). Auch die Vermittlungen und Betreuungen aus pädagogischer Notwendigkeit erfordern einen höheren Arbeitsaufwand. Diese Zahl ist im Vergleich zu 2013 um 7 Kinder gestiegen, beträgt jetzt 25 Kinder.

Ausblick

Es haben 28 Tagesmütter in den letzten 2 Jahren aufgehört und einige werden 2015 noch aufhören, weil sie auf ein regelmäßiges Einkommen angewiesen sind und für das Alter vorsorgen müssen. Außerdem besteht die Angst, länger krank zu werden und dann keinen Verdienst mehr zu haben. Ein weiteres wichtiges Thema unter den KTP ist, dass vielen der tägliche Austausch mit Arbeitskollegen fehlt, was zur Vereinsamung führt. Um dem Trend langfristig entgegen wirken zu können, müssten im Kreis Zusammenschlüsse gestattet werden.

Durch intensive Werbung konnten in die Qualifizierung ab Januar 2015 insg. 15 neue KTP aufgenommen werden.

U. Wohlfahrt

E. Slivka

A. Börner

1.1.-31.12.2014

Anzahl der Beratungen nach Geburtsjahrgängen

[illegible]

3

[illegible]

(3)